

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 23

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 10. Juni 1949

## Sportfesttage in Waidhofen a. d. Ybbs

Feierliche Eröffnung des Alpenstadions

Bundesminister Dr. Felix Hurdes über die Vorzüge der Stadt

Die Pfingsttage des Jahres 1949 werden in der Geschichte der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs mit goldenen Lettern eingetragen sein. Das erste große Werk des Aufbaues, des Friedens, das herrliche Alpenstadion, wurde eröffnet. Die Stadt hat zu dieser Feier festlichen Fahnschmuck angelegt und viele Gäste aus nah und fern sind hiezu eingetroffen. Freitag abends trafen schon die Schweizer Gäste, der Fußballklub Zürich, ein. Sie wurden mit Musik von einer großen Menschenmenge begrüßt. Besonders der Trainer Teddy Lohrmann, der hier beheimatet ist, war Gegenstand herzlicher Ovationen. Im Rathaus wurden die Schweizer offiziell von der Stadtvertretung empfangen.

Am Pfingsttag waren die Morgenstunden leider trübe und regnerisch und mit Bangen sah man der Weiterentwicklung entgegen. Als die Eröffnungssunde heran nahte, wurde es zwar etwas lichter, doch zeitweise ging auch leichter Regen nieder. Schon strömten die Festbesucher zum Festplatz. Bis zur festgesetzten Eröffnungssunde hatten sich auch schon die Schuljugend und die einzelnen Sportvereinigungen eingefunden und hatten im südöstlichen Teil des Spielfeldes zum Empfang der offiziellen Gäste Aufstellung genommen. Das Stadion selbst ist programmgemäß bis in alle Einzelheiten fertiggestellt worden und bot nun, mit Fahnen und Wimpeln geschmückt, einen Anblick, der so prächtig ist, daß es schwer ist, dies in richtig bezeichnende Worte zu bringen. Man muß diese Anlage eben gesehen haben! Das leuchtende Grün des Spielfeldes, das Rot der Laufbahn, die umrahmenden Berge, die türmreiche Stadt in der Ferne, alles zusammen ein köstlicher Genuß für ein schönheitstrunkenes Auge.

Zur festgesetzten Stunde trafen die offiziellen Gäste, geführt von Bürgermeister Kommerzialrat A. Lindenhöfer, im Alpenstadion ein. Bei der Aufgangsstiege erwartete die Festleitung die Gäste, an deren Spitze sich Unterrichtsminister Dr. Felix Hurdes befand. Drei Hauptschülerinnen, Liesl Nusser, Irmaud Weizdorfer und Liesl Ortner, überreichten dem Minister Alpenblumensträuße und sprachen ein sinniges Begrüßungsgedicht von Fräulein Erika Meyer. Von der Freiterrasse des Sporthauses erfolgten dann die offiziellen Ansprachen, die durch die vorzügliche neue Lautsprecheranlage übertragen wurden.

Als Erster begrüßte Bürgermeister Kommerzialrat A. Lindenhöfer die Gäste, besonders Minister Dr. Hurdes und alle übrigen Vertreter des Landes, der Sportverbände usw. Es sprachen weiters für die Landesleitung des ASKÖ, Landessekretär Rudolf Penselkner, für den Landesverband der Sportunion Dir. Ullmann, für den n.ö. Fußballverband Karl Buchhart, der auch die Grüsse des wegen Krankheit am Kommen verhinderten Präsidenten des Österr. Olympischen Komitees und des Österr. Fußballbundes, Bundesminister Dr. Josef Gerö, übermittelte.

Zum Schlusse ergriff Bundesminister Doktor Felix Hurdes das Wort zur Eröffnungsrede. Er führte u. a. aus: Die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs ist in unserem Vaterlande wegen verschiedener Vorzüge bekannt. Sie ist eine schöne Stadt im Vor-alpenlande, umgeben von Wiesen und Feldern und in die Gassen der Stadt schaut

die Dreifaltigkeitskirche des Sonntagberges. Die Stadt schätzt man wegen des Fleißes ihrer Bürger und Arbeiter, sie ist bekannt als beliebte Sommerfrische und als Schulstadt. Er könne mit Freuden feststellen, daß hier vorbildliche Anstalten wirken. Sie hat weiter den Vorzug dieser schönen Sportanlage, von der alle, die gekommen, stark beeindruckt sind. Eine Anlage mitten im Grünen und in einer Zeit geschaffen, wo alle schwer zu ringen hatten, doch in der Erkenntnis, daß der Körper stark und gesund erhalten werden muß. „Ich glaube“, sagte der Redner, „daß es besser ist, daß mehr Gewicht auf die Erziehung gelegt wird, als Krankenhäuser bauen zu müssen.“ Der Sport lehrt Kameradschaft, verlangt Zähigkeit und Ausdauer und ist geeignet, Gegensätze zu überbrücken. Er ist dazu angetan, internationale Verbindungen anzuknüpfen, andere Nationen kennen zu lernen. Man sieht, daß es anderswo auch gute und Menschen mit vornehmer Gesinnung gibt, der Sport fördert den Frieden, nach dem sich die ganze Menschheit so sehr sehnt. Der Minister sagte weiter, daß es ihn daher besonders freude, die Züricher Mannschaft begrüßen zu können. Im

Namen der österreichischen Regierung dankte er der Stadt Waidhofen nicht nur für die schöne Anlage, sondern besonders für das gute Beispiel, das die Stadt Waidhofen für ganz Österreich gegeben habe. Mit dem Wunsche, daß das neue Alpenstadion dem Sporte zum Segen gereiche, eingedenk des Spruches, in einem gesunden Körper wohne auch ein gesunder Geist, erklärte sodann der Minister das Alpenstadion für eröffnet.

Anschließend an die Eröffnungsansprachen folgten die sportlichen Vorführungen, über die wir an anderer Stelle berichten. Im Laufe des späten Nachmittags heiterte sich der Himmel auf und hellster Sonnenschein lag über dem Festplatz bis in die Abendstunden, so daß dieser in seiner ganzen Schönheit zur Geltung kam.

Abends fand im Saale des Hotels Inführ ein Festabend statt, dessen Programm der Männergesangsverein und sein vorzügliches Hausorchester bestritt. Es wurden Ansprachen und Trinksprüche gehalten, die Vizebürgermeister Helmschläger mit einer überaus launigen, aber auch sinnvollen Rede einleitete, in der er insbesondere die Schweizer Gäste und ihre

Heimat pries, die uns Österreichern so oft ihre hilfreiche Hand bot. Stadtrat Sulzbacher gedachte des Anregers zum Baue des Sportstadions, des ehemaligen Bürgermeisters Erich Meyer, und des Erbauers Ing. Klose und erhob das Glas auf sie. In längeren Ausführungen sprach der Präsident des n.ö. Fußballverbandes Buchhart, der den verdienten Waidhofer Sportlern Alois Grasmugg, Karl Kiemayr und Erich Meyer die silberne Ehrennadel des Fußballverbandes überreichte. Überaus herzlich sprach der Präsident des FC Zürich, Seiler, der auf den ethischen Wert des Sportes hinwies, der geeignet ist, Brücken zu bauen von Volk zu Volk. Er dankte Waidhofen für die Gastfreundschaft und sagte, daß Teddy Lohrmann, der die Einladung brachte und Waidhofen in den schönsten Farben schilderte, den Schweizern keine Enttäuschung brachte, im Gegenteil, die ersten Tage haben sie restlos befriedigt. Zum Schlusse überreichte Präsident Seiler dem Waidhofer Fußballklub einen prächtig gestickten weiß-blauen Wimpel. Anschließend an den Festabend wurde getanzt. Zum Tanz spielte die Wiener Studenten-Jazzkapelle TTB, unter Leitung des Waidhofers Lackner auf.

Mit dem äußerst spannenden Fußballwettbewerb um den von der Stadtgemeinde gestifteten Pokal zwischen FC Zürich und ASV. Hohenau fand das Internationale Sportfest seinen Abschluß. War das Wetter auch nicht sehr günstig, so konnte das Fest doch fast programmgemäß abgewickelt werden. Gegen den Abendstunden zu heiterte es sich meist aus und das Stadion konnte im abschiednehmenden Sonnenschein seine vielbewunderten Schönheiten und Vorzüge zeigen.

Zum Schlusse sei dankbar an jene gedacht, die in unermüdlicher Kleinarbeit zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Es sind dies vor allem die Herren Oswald Eschenauer, Hans Gindl, Ernst Sulzbacher, Fachlehrer Rudolf Vetter und die stillen und unsichtbar gebliebenen Mitarbeiter der Festleitung Frau Lauko, Fr. Berger, Herr König und Fr. Wagner, der Kassendienst unter Führung des Insp. Buxbaum, der gut organisierte Ordnungsdienst der Feuertwehr und der Rettungsdienst des Roten Kreuzes. Die Hauptlast trug Kanzeleffizial Leopold Kohout, dem die meisten Gemeindeangestellten eifrig zur Seite standen. Es ist hier aber auch jener dankbar zu gedenken, die durch die ersten großzügigen materiellen Opfer es ermöglichten, daß das nun vollendete Werk begonnen werden konnte. Der Erbauer des Stadions, Ing. Viktor Klose, der es sich durch keine Schwierigkeiten und Hemmnisse verdrießen ließ und keine Mühe scheute und auch an alle hundertlei Kleinigkeiten und Details dachte, die das Werk erst zu dem machten, was es heute ist: eine Zierde der Stadt. Ihm sei dies der schönste Dank!

Vorbei sind die schönen Festtage. Sie sollen nicht Ende, sondern der Beginn froher Betätigung für Volkssport, Volksgesundheit, aber auch Werbung für unsere Heimat, für unsere Stadt Waidhofen sein!

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der ehemalige Burgtheaterdirektor Hermann Röbbling ist im Alter von 73 Jahren an einem Leberleiden gestorben.

Seit 1. Juni können in Wien alle musiktreibenden Telefonabonnenten durch Anruf der Nummer 59 einen Normalstimmtönen von 440 Schwingungen in der Sekunde abhören, um danach ihre Musikinstrumente zu stimmen. Dieser Ton wird einer beim Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen vorhandenen Quarzuhr entnommen und von diesem Amte täglich auf eine Genauigkeit von einem Zehnmillionstel geregelt. Für die Abgabe des Normalstimmtönen ist keine gesonderte Gebühr zu bezahlen.

Für den Neubau des Westbahnhofes in Wien wurde ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich 55 Bewerber beteiligten. 13 Entwürfe kamen in die engere Wahl. Mehrere Entwürfe sehen einen Kinosaal für wartende Passagiere vor.

Im Wiener Hauptquartier der französischen Besatzungsmacht wurde ein wertvol-

## Das Marshallplan-Hilfsprogramm für 1949/50

Wie die APA, meldet, sieht das europäische Wiederaufbauprogramm, das ist die offizielle Bezeichnung der Marshall-Plan-Hilfe, für das Wirtschaftsjahr 1949/50 für Österreich eine Dollarhilfe von 279 Millionen Dollar vor.

Von diesem Betrag entfallen 210 Millionen Dollar auf direkte und 69 Millionen Dollar auf indirekte Hilfslieferungen. Gegenüber dem Vorjahr unterscheidet sich die Marshall-Hilfe für das kommende Jahr dadurch, daß, der Besserung der Ernährungsverhältnisse entsprechend, der Anteil für die Lebensmittellieferungen etwas kleiner sein wird, dafür aber der für die Lieferung von Rohmaterial zur Förderung des österreichischen Wiederaufbaues um den glei-

chen Betrag größer. Die österreichische Öffentlichkeit wird diese Nachricht mit großer Befriedigung aufnehmen. 279 Millionen Dollar sind zum offiziellen Kurs von 10 Schilling für einen Dollar nicht weniger als 2 Milliarden und 790 Millionen Schilling. Das ist nahezu die Hälfte dessen, was der österreichische Staat in einem Jahr nach seinem Haushaltsplan aufwendet.

Diesen gewaltigen Betrag erhält Österreich bekanntlich nicht als Anleihe, sondern als Beitrag zu seinem Wiederaufbau, der nach den Bestimmungen der Marshall-Plan-Hilfe nicht zurückgezahlt zu werden braucht. Die österreichischen Inländerlöse aus den Marshall-Plan-Lieferungen dienen bekanntlich gleichfalls Wiederaufbauzwecken.

## Freiheit für unsere Sender!

Amtlich wird bekanntgegeben: Bundeskanzler Ing. Dr. Figl hat über Beschluß des Ministerrates wegen der Inanspruchnahme österreichischer Sender durch die Besatzungsmächte am 1. ds. an den Vorsitzenden des Alliierten Rates folgendes Schreiben gerichtet:

„Österreich kann mehr als vier Jahre nach Beendigung der Kampfhandlungen noch immer nicht über die auf seinem Staatsgebiet befindlichen, dem österreichischen Sendernetz zugehörigen Sender frei verfügen. Diese Sender sind zum Teil noch beschlagnahmt, zum Teil unterstehen sie der Kontrolle der Besatzungsmacht, in deren Zone sie liegen. Hierdurch ist eine den Interessen Österreichs dienende Programmgestaltung der österreichischen Sender unmöglich und außerdem deren wirtschaftliche Führung gefährdet.“

In diesem Zusammenhang erlaube ich mir, darauf hinzuweisen, daß allen Sendergruppen als wirtschaftliche Grundlage die Teilnehmerbeiträge dienen, die von der öster-

reichischen Bevölkerung aufgebracht werden. Es ist daher die Forderung der österreichischen Bevölkerung begründlich, daß alle in Österreich arbeitenden Sendergruppen einer österreichischen Leitung unterstellt werden sollen, die dafür Sorge zu tragen hätte, daß die Programmbildung ausschließlich im Staatsinteresse erfolgt.

Die Tatsache, daß in ständig steigendem Maße von der österreichischen Bevölkerung erhaltene Sender für Propagandasendungen der einzelnen Besatzungsmächte herangezogen werden, erregt mit Recht den Unwillen der Bevölkerung. Ein Einwand, daß keine rechtliche Grundlage für die Schaffung eines österreichischen Rundfunkwesens vorhanden sei, ist nicht stichhältig, da durch die bereits im Jahre 1945 erfolgte Einsetzung eines „öffentlichen Verwalters für das österreichische Rundfunkwesen“ eine vorläufige geeignete Rechtsgrundlage geschaffen ist, um eine klaglose Führung aller österreichischen Sendergruppen in Programm und Betrieb zu gewährleisten, wobei der demokratischen Idee und dem föderalistischen Charakter Österreichs Rechnung tragend, auch die Rechte der Bundesländer in ausreichendem Maße gesichert erscheinen.

Bei einer Pressekonferenz erklärte der stellvertretende britische Hochkommissar Winterton, daß der Sender „Alpenland“ als deutsches Eigentum im Besitz des britischen Elementes bleibt. Ebenso hat der amerikanische Vertreter es abgelehnt, die Sendergruppe „Rot-weiß-rot“ der österreichischen Regierung zu übertragen. Die russische Besatzungsmacht hat sich bei einer 24stündigen Sendezeit beim Ravag-Sender lediglich die russische Stunde (Sendedauer 40 Minuten) vorbehalten.

## Strenge Strafen für ungerechtfertigte Preiserhöhungen

Das Innenministerium verlautbart: Sofern das Lohn- und Preisabkommen Preiserhöhungen mit sich bringt, werden diese Erhöhungen am 7. Juni in Kraft treten.

Das Innenministerium macht eindringlich darauf aufmerksam, daß die Preise der unentbehrlichen Bedarfsgegenstände nach wie vor behördlich geregelt sind. Da die Warenbestände ausreichen, erscheint es unnötig, Waren über den laufenden Bedarf hinaus, unter Umständen noch zu überhöhten Preisen, einzukaufen.

Wenn die Bevölkerung Disziplin hält und sich nicht dazu verleiten läßt, Angstkäufe

zu machen, werden auch die Verlockungen zu Preiserhöhungen unterbleiben.

Es wird daher von der Einsicht der Handels- und Gewerbetreibenden und von der Disziplin der Bevölkerung erwartet, daß Exzesse vermieden werden.

Die behördlichen Organe sind angewiesen, das Anschreiben der Preise besonders zu überwachen. Wer den behördlichen Vorschriften über die Preisbestimmung zuwiderhandelt, muß damit rechnen, daß gegen ihn strengstens eingeschritten wird.

ler, vom kunsthistorischen Museum entliehener Gobelin im Wert von 60.000 Goldschilling entwendet.

In Mairel bei Windischsteig, Niederösterreich, hat der 34jährige Josef Kainz seinen Vater, den 71jährigen Landwirt Silvester Kainz, mit einer Holzhacke erschlagen und mit Hilfe seiner Mutter in einer Scheune vergraben.

In Puchberg am Schneeberg wurde der neue Berglift auf den Himmelberg in Betrieb genommen.

Am 1. Juni ist der angekündigte Heimkehrertransport aus Rußland mit 62 Offizieren, 117 Unteroffizieren, 483 Soldaten und 7 Zivilisten in Wiener-Neustadt eingetroffen.

In Wien finden derzeit große Festlichkeiten anlässlich des Strauß-Jubiläums statt. Das Rathaus wurde feenhaft beleuchtet, Festkonzerte, Serenaden wurden abgehalten. Am Grabe Strauß gedachte man in einer feierlichen Kundgebung des „Walzerkönigs“.

AUS DEM AUSLAND

Ein dreiundzwanzigjähriger Marokkaner aus Casablanca leidet seit zwei Monaten an einem Schluckauf („Schnackerl“), der ihm täglich 7000mal rhythmische Zusammenziehungen verursacht.

Der ehemalige Präsident der ersten ungarischen Republik und bisherige ungarische Gesandte in Paris, Graf Karolyi, überreichte in Budapest wegen hohen Alters und schlechter Gesundheit sein Rücktrittsgesuch.

Dieser Tage stand ein Lausanner Heilkünstler vor dem waadtländischen Polizeigericht wegen Verstoßes gegen das Medizinergesetz. Er wurde jedoch freigesprochen, weil sich seine Heiltätigkeit nur auf eine „Intervention bei Gott“ beschränkte.

Zum Protest gegen die Demontage zweier synthetischer Treibstoffwerke marschierten über 8000 Arbeiter durch Gelsenkirchen. Dem Marsch schlossen sich viele Einwohner der Stadt an.

Vor einigen Tagen erregte ein Mann, der ein steifes Bein hatte, und die Grenze passieren wollte, den Verdacht der Genfer Zollorgane, die daraufhin eine eingehende Untersuchung vornahmen.

Wiener-Neustadt im Zeichen der Jugend

Zehntausende Jugendliche und Freunde der „Freien österreichischen Jugend“ waren heuer zu Pfingsten nach Wiener-Neustadt gekommen, um dem gewaltigen Pfingsttreffen beizuwohnen. Auch vom Ybbstal sind 100 Jugendliche und Freunde der Jugend mit dem Sonderzug nach Wiener-Neustadt gefahren.

Schweizer Franken nach Frankreich geschmuggelt.

In Barcelona ereignete sich zum zweitenmal seit der Ankunft Generalissimus Francos eine Explosion. In dem Kreuzgang der Kathedrale von Barcelona explodierte eine kleine Bombe, ohne daß jedoch jemand verletzt worden wäre.

Der bulgarische Ministerpräsident Georgi Dimitroff, der sich seit April wegen Zuckerkrankheit und eines Leberleidens in einem russischen Sanatorium befindet, leidet an einer Reihe von Komplikationen, die seinen Gesundheitszustand verschlechtert haben.

Papst Pius XII. ließ den österreichischen Maler Kokoschka, der nach Rom gekommen war, um ihn zu porträtieren, benachrichtigen, daß er seinem Wunsch wegen Überbeschäftigung zur Zeit nicht nachkommen könne.

Das Königreich Transjordanien wird künftig „Haschemitisches Königreich des Jordan“ heißen.

Der britische Regionalkommissar für das Ruhrgebiet, Generalmajor Bishop, richtete an die Arbeiter und Betriebsleiter die Warnung, daß ein weiterer Widerstand gegen die angeordneten Demontagen von Fabrikanlagen im Ruhrgebiet als „Auflehnung gegen die Militärregierung“ angesehen und mit dem Tode bestraft würde.

Die Konservendindustrie in der Sowjetunion wird ständig erweitert. In der Ukraine, der Krim, in Zentralasien und im Kaukasus sind neue Betriebe im Bau. Neben Fleisch- und Milchkonserven werden weitere 700 verschiedene Konservenarten erzeugt.

Nördlich von Mohacs wird das größte Industrierwerk Ungarns entstehen und eine neue Stadt gebaut. Mit der Anlage einer Autostraße und einer Eisenbahnlinie wurde bereits begonnen.

Der Sommerverkehr der sowjetischen Zivilluftfahrt wird in diesem Sommer vor allem den Urlaubern, die ihre Ferien in der Krim und im Kaukasus verbringen, zustatten kommen. Mit vielen abgelegenen Städten und Gegenden Sibiriens und Zentralasiens wird zum erstenmal Flugverkehr eingeführt.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 29. Mai ein Mädchen Margarete der Eltern Johann und Maria Schoiswohl, Straßenwarter, Ertl 181. Am 30. Mai ein Knabe Hubert der Eltern Anton und Stephanie Bläumauer, Molkereigehilfe, Waidhofen, Weyerstraße 74a.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 12. Juni: Dr. Karl Fritsch. Fronleichnamstag den 16. Juni: Dr. Robert Medwenitsch.

Fronleichnamsp procession in der Stadtpfarre. Der feierlichen Prozession geht das Pontifikalamt in der Stadtpfarrkirche voran, das um 8 Uhr früh beginnt. Nach dem Amt erfolgt der Auszug. Während der Vorbereitung in der Kirche stellen sich die Gruppen auf dem Oberen Stadtplatz auf, Kinder und Jugend hinter der Mariensäule, Männer und Frauen in zwei Kolonnen vor der Säule.

Pfadfinder-Gartenkonzert. Am Sonntag den 12. ds. findet bei Wurm-Ublacker um 3 Uhr nachmittags ein Pfadfinder-Gartenkonzert statt, zu dem hiemit höflichst eingeladen wird.

Todesfall. Am 7. Juni verschied nach kurzem Leiden der Sicherheitswach-Revierinspektor i. R. Heinrich Baumgartner im Alter von 70 Jahren.

Eine neue Schule wird gebaut

Gleichfeier im Reichenauerhof bei Waidhofen a. d. Ybbs

Seit Monaten herrschte auf dem Gelände des Reichenauerhofes ein reges, handwerkliches Treiben. Fuhrwerke mit Schotter, Sand und Zement rollten an, fleißige Hände luden sie ab und durch eifrige Zusammenarbeit wurde schon in wenigen Wochen sichtbar, was hier entstehen sollte.

Sodann ließen die Zimmerleute von ihren luftigen Sitzen auf dem First des Daches ihre humorgewürzten Sprüche ertönen, in denen gar manch kleiner Seitenhieb erteilt wurde. Hierauf sprach Direktor Lachner im Namen der n.ö. Landesregierung allen Arbeitern und Unternehmern den Dank aus für ihr fleißiges und umsichtiges Bemühen, wodurch es gelungen sei, den Bau in so kurzer Zeit hochzubringen.

gestalteten das Fest abwechslungsreich. Auch die Kleinsten wurden nicht vergessen, für sie gab es einen fröhlichen Volksprater. Das Rieseneisenwerk war für die Teilnehmer ein besonderes Ereignis, denn viele von ihnen sahen ein solches zum erstenmal.

nommen worden, der er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1932 angehörte. Nachdem der Leiter der Sicherheitswache Revierinspektor Mayerhofer im Jahre 1931 in den Ruhestand getreten war, wurde Baumgartner, der inzwischen zum Revierinspektor ernannt worden war, sein Nachfolger.

Mitteilung der Kartenstelle A. Wegen des Fronleichnamstages erfolgt die Kartenausgabe für die Ybbitzerstraße und Wienerstraße am Mittwoch den 15. ds., für die Weyerstraße und Stadt am Freitag den 17. ds. zu den üblichen Zeiten.

Touristenverein „Die Naturfreunde“. Die Abfahrtszeiten des Sonderzuges des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ am Sonntag den 12. Juni sind: Ab Amstetten 3.35 Uhr, Hausmencing 3.45 Uhr, Kematen 3.53 Uhr, Sonntagberg 3.58 Uhr, Böhlerwerk 4.03 Uhr, Waidhofen 4.07 Uhr.

Waidhofer Schüler besuchen die Böhler-Ybbstalwerke. Viel lernen die Schüler über ihre schöne Heimatstadt Waidhofen und das Eisen, das hier ihre Vorväter und Väter bearbeitet, haben und bearbeiten. Nur wenige aber haben die Arbeiter an ihrer Werkbank besucht.







